

Knappes Rennen mit den Knoten

Liebenau und Niedermeiser vorn bei Wettkampf

LAMERDEN. Neun Mannschaften aus dem Stadtgebiet Liebenau kamen zum Stadtknotenwettkampf am Samstag nach Lamerden.

Wo auf Kreisebene auch die Schnelligkeit gefragt ist, stand hier die Richtigkeit der Knoten im Vordergrund. Drei Mannschaften über 14 Jahren und sechs Mannschaften unter 14 Jahren stellten sich der Herausforderung.

Viele Male hatten die Jugendwehren am Vorabend in den Ortschaften der Stadt Liebenau noch einmal die Knoten und Stiche geübt, damit auch beim Wettkampf alles richtig sitzt. Es zeigte sich dann auch bei der Siegerehrung, dass

sich die Mühen gelohnt haben.

Bei den Mannschaften über 14 Jahren belegten die Teams aus Niedermeiser Platz 1 und 2. Die Mannschaft aus Ostheim erreichte den dritten Platz. Ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich die Mannschaften unter 14 Jahren. Von den Jugendwarten angefeuert erreichten die beiden Mannschaften aus Liebenau den ersten und zweiten Platz, gefolgt von der Mannschaft aus Zwergen auf Platz drei. Die Jugendwehr der Ausrichter erreichte Platz vier, gefolgt von Ostheim auf Platz fünf und Niedermeiser III auf Platz 6. (ygc)



Schnell und gekonnt legten sich Mathias Bergmann und Pascal Morin aus Niedermeiser im letzten Teil der Übung die Rettungsknoten an, die im Einsatzfall zur Eigensicherung und Sicherung der Kameraden angewendet werden.

Foto: Gräbe

Tempo war nur Nebensache

100 Starter beim VfL-Wald-Walking

VECKERHAGEN. Zum fünften Mal starteten 100 Läufer am Sonntagmorgen zum Reinhardswald-Walking. Die Organisatoren hatten zwei Strecken über sechs Kilometer und zwölf Kilometer entlang des Wesertals und im Reinhardswald ausgesucht. Schnelligkeit war nicht maßgebend. Gemeinsame Bewegung bei tollem Wetter stand im Vordergrund.

Nach ausreichendem Aufwärmen und Dehnen bei flotter Musik auf dem Sportplatz fiel der Startschuss für alle Teilnehmer. Start und Ziel des

Reinhardswald-Walking war an der Sportanlage in Veckerhagen.

Unterwegs waren zwei Stationen zur Stärkung aufgebaut, wo die Walker, Läufer und Wanderer Apfelschorle und Obst erhielten. Jeder Teilnehmer nahm automatisch an einer Tombola nach dem Lauf teil, sodass auch jeder einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen konnte.

Gemütlich ließen die Sportler den Tag mit Bratwurst, Getränken, Kaffee und Kuchen am Sportplatz ausklingen. (ygc)



Gemeinschaftserlebnis stand im Vordergrund: Start zum Reinhardswald Walking des VfL Veckerhagen.

Foto: Gräbe



Dinges lässt die Muskeln spielen

Caldens Bürgermeister rief sich erneut zum Kandidaten aus

Proklamation mit Augenzwinkern: Andreas Dinges will Bürgermeister bleiben.

Fotos: S. Hoffmann

VON SASCHA HOFFMANN

MEIMBRESSEN. Eigentlich wirkte alles wie bei einer ganz gewöhnlichen Geburtstagsfeier. Festlich gedeckte Tafeln luden zum gemütlichen Kaffeeklatsch, Tischkarten machten Lust auf abendliche Gaumenfreuden vom Räuberbraten bis zur Bratwurst und die Mitglieder der Flötengruppe Fürstenwald spielten munter auf ihren Instrumenten.

So weit, so gut - wäre da nicht das große Plakat am Eingang zum Gasthaus Bornmann gewesen: „Andreas Dinges lädt zur Proklamation.“ Worte, die erahnen ließen, dass der Caldener Bürgermeister hier am Freitagnachmittag eben nicht nur seinen 50. Ehrentag feiern wollte.

Eine Proklamation mit Hornbläsern und allerlei Tamtam zum Geburtstag? Ratlosigkeit war vielen der Gäste ins Gesicht geschrieben, während diejenigen, die Dinges ein we-

nig besser kennen, nur darüber schmunzeln konnten. „Was soll das denn bitte werden, eine Proklamation gibt es doch eigentlich nur, wenn irgendwo ein Prinzenpaar gekürt wird“, brachte der Gastgeber dann selbst die Verwunderung auf den Punkt. „Ich werde an diesem Tag 50 Jahre alt und wollte zum Start in die zweite Hälfte meines Jahrhunderts einfach zum Ausdruck bringen, dass wir hier in Calden gemeinsam für unsere Zukunft leben.“

Vierte Amtszeit

Schnell war klar, was ohnehin schon alle wussten: Dinges will auch nach seiner dritten Amtszeit Rathauschef bleiben. „Es ist nun einmal so, wenn man parteilos ist, dass man selbst sagen muss, dass man bei der für September angekündigten Bürgermeisterwahl dabei sein will.“ Dem Begriff Proklamation sei hier nicht allzu viel Bedeutung zu-

zumessen. „Man muss das einfach mit einem Augenzwinkern sehen.“

Die groß angekündigte Bekanntmachung entpuppte sich dann schnell als munterer Streifzug durch Dinges' Leben und die vergangenen Jahre als Bürgermeister. Neben Höhepunkten seiner kommunalpolitischen Laufbahn brachte der in Fürstenwald aufgewachsene Politiker im-

mer wieder seine Verbundenheit zur Gemeinde Calden und seiner Ortsteile zum Ausdruck.

Etwas für die Heimat tun zu können, das sei es, was eine vierte Amtszeit für ihn so reizvoll mache und genau das habe er seinen Caldenern mitteilen wollen während einer, wie es sich letztlich zeigte, ganz gewöhnlichen Geburtstagsfeier. (zhf)



Brachten Dinges einen musikalischen Geburtstagsgruß: die Mitglieder der Flötengruppe Fürstenwald mit Waltraud Neurath (rechts).

Seit Wochen ohne Netz

Vodafone vertröstet Kunden in Liebenau – Heute soll Störung behoben werden

VON TANJA TEMME

LIEBENAU. Vodafone-Kunden im Liebenauer Raum machen gerade schwere Zeiten durch: Seit fast vier Wochen funktionieren sowohl die Festnetzanschlüsse als auch die Handys im Stadtgebiet nicht. Betroffen sind all jene, die bei dem bekannten Netzbetreiber einen Vertrag haben.

Dazu zählt auch Gaby Humburg. Die Lamerderin ist mit ihrem Latein inzwischen am Ende: „Unzählige Anrufe bei der Hotline haben überhaupt nichts gebracht – ganz im Gegenteil, dort wird man nur verkaspert.“

Bandansagen und Musik

Allein die aufwendige Prozedur, bis man schließlich den dafür zuständigen Mitarbeiter erreichen würde, ginge ihr ziemlich auf die Nerven. Damit meint sie die Bandansagen, bei denen die Kunden zu-

erst bestimmte Zahlen eingeben müssen und anschließend so lange mit Musik bedudelt werden, bis schließlich jemand abnimmt. Laut der Vodafone-Kundin muss man dann mindestens drei Mitarbeitern, mit denen man verbunden wird, das Problem schildern.

„Gestern sind mir die Nerven durchgegangen – ich musste sogar weinen, weil ich einfach nicht mehr kann“, sagt Humburg. Seit

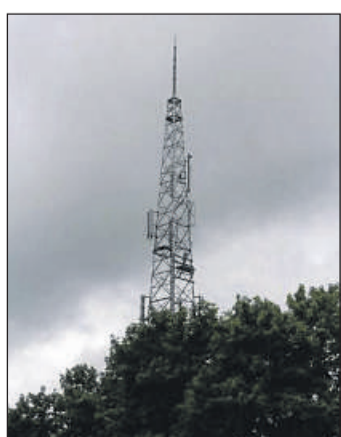
Wochen schon werde sie von Vodafone hingehalten. „Es kann doch nicht sein, dass ich von Lamerden bis nach Friedrichsdorf fahren muss, nur um meinen Bruder zum Geburtstag zu gratulieren.“

Ähnlich schlechte Erfahrungen musste auch Jan Haake aus Lamerden machen. Mindestens sechsmal habe er dort angerufen, doch nie etwas Brauchbares erfahren, erklärt der 28-Jährige. „Es kann doch nicht sein, dass im ganzen Liebenauer Raum wochenlang kein Vodafone-Handy und -Festnetz funktioniert.“ Gerade die Liebenauer und die



Ab hier Empfang: Gaby Humburg muss von Lamerden bis kurz vor Friedrichsdorf fahren, um mit ihrem Vodafone-Handy telefonieren zu können.

Fotos:Temme



Grund des Ärgernisses: Mast auf dem Hopfenberg.

Ortsteilbewohner sollen überdurchschnittlich oft bei Vodafone Kunden sein, weil man damit bisher den besten Empfang hier hatte.

Auch Bürgermeister Peter Lange hat von dem Ärgernis Wind bekommen. „Bisher gab es bei uns nur vereinzelt Beschwerden, deshalb haben wir uns noch nicht eingeschaltet“, sagt er. Er könne nur jedem raten, die Konsequenzen zu ziehen, denn so lange hingehalten zu werden, sei nicht in Ordnung.

Vonseiten des Mobilfunkbetreibers bedauert man den Vorfall. „Wir führen gerade

bundesweit Netzmodernisierungsarbeiten durch“, erklärt Dirk Ellenbeck die Störung. Laut des Vertreters der Vodafone-Pressestelle wurde am Mittwoch vergangener Woche das letzte Mal am Masten auf dem Hopfenberg gearbeitet. Sie wollten versuchen, das Problem nun zu beheben, so dass alle Vodafone-Nutzer von Montag an, also heute, wieder telefonieren könnten.

Außerdem hat der Pressesprecher den Kunden eine Entschädigung versprochen. Ihre aktuellen Rechnung will Humburg sowieso nicht bezahlen.